



Typisch schweizerisch: Ein feines Raclette.

ROTHRIST | 5. März, ab 20 Uhr 13. Villa-Dörfli- Racletteschmaus

Raclette, dieses typisch schweizerische Schmelzkäsegericht, das sich landauf, landab einer grossen Beliebtheit erfreut und in den Wintermonaten wohl in kaum einer gemütlichen Stube nicht mal ausgiebig zelebriert wird, stellt einmal im Jahr auch im beliebten Treffpunkt für Jung und Alt, im Restaurant Villa Dörfli, sämtliche anderen Gerüche ganz krass in den Schatten. Am Samstag, 5. März gibts zu Livemusik grosse Raclette-Portionen mit dem bekannten «Beigemüse». Für ganz grosse Esser besteht die Möglichkeit, Raclette à discrétion für eine Zwanzigernote zu geniessen.

Die beiden Racletteure Carmelo (Sohn von Lorenzo Villa) und Gino Villa (Bruder des Wirtes) hatten im vergangenen Jahr die Ehre und Aufgabe, an die 100 heisshungrige Racletteliebhaber mit «Gschweltli», weissen Zwiebelchen und «Gürkli» zu versorgen. Entweder bestellte man sich eine Portion oder aber man entschied sich für die XXL-Variante Raclette à discrétion. Eins, zwei, drei oder noch mehr lautete die Marschrichtung.

Wegen des wieder zu erwartenden Andrangs ist es von Vorteil, sich Plätze reservieren zu lassen: Telefon 062 794 10 27. **BRUNO MUNTWYLER**

Nach den Herbstferien stellten sich nebst lesefreudigen Senioren alle Viertklässler der Lehrerin Ruth Feer dieser Lese-Herausforderung. Ziel des Pro-Senectute-Projektes ist das Lesen von fünf vorgegebenen Jugendbüchern. In gemeinsamer Diskussion sollen Jugendliche und Senioren anschliessend diese Bücher bewerten.

Jedes der Bücher erhält so eine unterschiedliche Stimmenzahl, und diese nimmt dann an der gesamtschweizerischen Ausscheidung im April teil.

Am Freitag, 18. Februar, fand nun bei einem gemeinsamen Frühstück in der Bibliothek die offiziell letzte eigene Veranstaltung statt.

Zahlreiche Lese-Veranstaltungen

Diesem Zmorge gingen im Laufe der letzten Monate zahlreiche generationenübergreifende Veranstaltungen voraus. So lud am 13. Dezember Eva Fanti die ganze Schulklasse zu sich nach Hause ein und erzählte ihr das Buch «Als Opa alles auf den Kopf stellte». Zum anschliessenden Gedankenaustausch gabs zudem feine Guetsli.

In der ersten Schulwoche nach den Weihnachtsferien weilte Ruth Feer mit der ganzen Klasse täglich zwei Stunden in der Bibliothek. Fleissig wurde in 3er- und 4er-Gruppen in den einzelnen Büchern gelesen. Es wurden Zeichnungen, Plakate, Arbeitsblätter und Bewertungsbogen zu den Geschichten erstellt. Die Bibliothekarinnen unterstützten und halfen beim Lesen, wo dies noch nötig war.

In der Mitte der Woche besuchte und unterstützte Margrit Bachmann das Team bei der Arbeit und überraschte die vereiferten Leseratten mit Zöpfe und Schoggistängeli. Das war eine super Motivation zum Weiterarbeiten.

ROTHRIST | Prix Chronos – Lese-Herausforderung verpackt in ein Generationenprojekt

«Eine Art Schlussveranstaltung»



Die Viertklässler von Ruth Feer entwickelten sich zu Buchkritikern mit konstruktiven Meinungen. – Das gemeinsame Frühstück wurde für alle Beteiligten zu einer rundum gelungenen Sache. ZVG

Diskutieren will gelernt sein

Als pensionierter Lehrer wusste Urs Grossmann dies, und am 27. Januar besuchte er die Schulklasse im Schulhaus Winterhalden. Gekonnt befragte er die Schüler und Schülerinnen zu Begebenheiten und Personen aus den verschiedenen Büchern. Zusammen wagten sie auch die Inhalte der Bücher zu hinterfragen. Die jungen Leserinnen und Leser lernten so, ihre Meinung zu sagen und diese falls nötig auch zu verteidigen.

Die Lehrerin Ruth Feer verstand es, dieses Leseprojekt in den aktuel-

len Lehrplan einzubauen, und motivierte und förderte ihre Schüler mit diversen Unterrichtsmethoden.

Gemeinsames Frühstück – Vorfreude auf offizielle Schlussveranstaltung in Luzern Mittlerweile konnte man sich gegenseitig schon viel besser. So wurden das Frühstück und die anschliessende Diskussion mit dem Ausfüllen der Wahlformulare gemeinsam zu einer rundum gelungenen Sache.

Traurig stimmte einzig, dass Vreni Kümmerli, die so engagiert mitgemacht hatte, Anfang Jahr ganz plötz-

lich verstorben war. Durch eine von Ruth Feer mitgebrachte Rose gedachten alle ihrer.

Da die offizielle Schlussveranstaltung unter der Leitung der Pro Senectute Schweiz am 18. April im Verkehrshaus Luzern stattfindet, sind Ruth Feer und die Bibliothekarinnen sehr gespannt, wie viele dieser Leseratten sich trotz Frühlingsferien zur Teilnahme anmelden.

Die beiden Verantwortlichen, Ruth Feer und Margreth Ehrismann, freuen sich auf viele Mitreisende. PD

ROTHRIST | Nun ist der Übergang offiziell vollzogen worden

Jacqueline Rado nach Elke Roth

Die Inhaberin von Jacky's Nails ist neu im Kosmetikstudio Danielle Erny, Bernstrasse 67 in Rothrist, anzutreffen. «Der Traum, einmal als selbstständige Nageldesignerin arbeiten zu können, hat sich für mich erfüllt», freut sich Jacqueline Rado.

Im Angebot stehen Gelnägel, Naturnagelverstärkung, Gelish, French- und Nailart sowie Manicure.

Jede Behandlung wird dabei auf die einzelne Kundin abgestimmt. Danielle Blunier: «Ich freue mich sehr

auf die Zusammenarbeit mit Jacqueline Rado!» Unsere Philosophie lautet: «Die Kunden sollen sich bei uns wohlfühlen.» Das Angebot von Danielle Blunier: allgemeine Kosmetik, Wellnessmassagen, kosmetische Fusspflege. Die beiden Fachfrauen freuen sich, die Kundinnen und Kunden weiterhin im Kosmetikstudio Danielle Erny begrüssen zu dürfen. Für eine Terminvereinbarung: Jacky's Nails, Mobil 078 649 00 16; Kosmetikstudio: Telefon 062 794 02 22. PD



Jacqueline Rado (l.) und Danielle Blunier freuen sich, die Kundschaft weiterhin kompetent betreuen zu dürfen. ZVG



«Die Handlung» nannte Franziska Jud die gemeinsame Arbeit an einer Sitzplatzplatte. Das Bild zeigt (v.l.): Franziska Jud, F. Jud Architektur AG, Pfaffnau; Marco Fassbind, Bauleiter Firma Jud; Walter Jud, Investor; Hans Jörg Pfister, Hama Verwaltungen AG; Mathias Woodtli, Hama Verwaltungen AG; Kurt Hallwyler und Markus Strub, beide Baugeschäft Gebr. Hallwyler AG. FOTO: BRUNO MUNTWYLER

ROTHRIST | Am Rishaldenweg entstehen bis im November 2 Mehrfamilienhäuser mit 14 Mietwohnungen

Minergiestandard und Feng-Shui

Gute Stimmung und angenehme äussere Bedingungen herrschten anlässlich der Grundsteinlegung für zwei Mehrfamilienhäuser vor einer Woche am Rishaldenweg 27 und 29. Aussergewöhnlich für Mitte Februar ist es schon, dass die Bauarbeiter in leichter Bekleidung arbeiten können. Das optimale Bauwetter sorgt auf den Baustellen natürlich für ein zügiges Vorankommen und die Einhaltung der oft sehr ehrgeizigen Marschtabellen.

Tochter-und-Eltern-Bauvorhaben

Anlässlich der speziellen Grundsteinlegung für zwei Mehrfamilienhäuser in der Rishalden, ganz korrekt wurde eine Sitzbankplatte gemauert und von den Gästen mit Abdrücken, Münzen usw. in den

frischen Beton versehen, sprach vor der kreativen Arbeit und dem Apéro Franziska Jud, Architektin und Geschäftsinhaberin der F. Jud Architektur AG in Pfaffnau, einige Worte an die anwesenden Unternehmensvertreter, Handwerker, Nachbarn und Mitarbeiter. Insbesondere bedankte sich die junge Fachfrau bei ihren Eltern Susi und Walter Jud, die als Investoren auftreten. Mit der Vermietung der Wohnungen ist die Hama Verwaltungen AG, Zofingen, beauftragt worden.

Zwei Gebäudekomplexe mit insgesamt 14 Wohneinheiten

In sogenannter verdichteter Bauweise entstehen am Rishaldenweg in zwei Etappen zwei dreistöckige Mehrfamilienhäuser mit unterirdischer Autoabstell-

halle (Bezugstermin erstes Mehrfamilienhaus: 1. Oktober 2011; zweites Mehrfamilienhaus: 1. November 2011) mit insgesamt zwei preisgünstigen 4½-Zimmer-Attikawohnungen und zwölf weiteren 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen. Wie Franziska Jud, F. Jud Architekten AG, Pfaffnau, gegenüber dem Wiggertaler ausführte, werden die beiden Mehrfamilienhäuser nach Minergiestandard gebaut. Die Gestaltung des Gartens erfolgt nach Feng-Shui. Alle Wohnungen haben einen hohen Ausbaustandard und bieten sehr viel Privatsphäre. «Bei der Auswahl der Materialien wurde auf Qualität und Langlebigkeit geschaut», meinte Franziska Jud weiter.

BRUNO MUNTWYLER